



Der völlig neu gestaltete Mündungsbereich Josefsbach/Rems mit Terrassen und Strand bildet das Herzstück des Remsparks, mithin der Landesgartenschau. Hier ein Blick vom Baukran (weitere Bilder im Internet unter [remszeitung.de](http://remszeitung.de)). Foto: hs



Auf Hochtouren läuft die Sanierung der Villa Hirzel als zukünftiges Gastronomie- und Veranstaltungszentrum im Remspark. Foto: hs

# Frühlingserwachen für Gmünd 2014

Landesgartenschau GmbH intensiviert Öffentlichkeitsarbeit / 2500 Meter Zaun und Hundeverbot im Blickpunkt

Das strahlende Wetter passte, als gestern Mittag die Landesgartenschau GmbH zum „Frühlingserwachen“ eingeladen hatte. Eingeläutet wurde die heiße Phase eines intensiven und straffen Bau- und Pflanzzeitenplans, der nun auf dem Weg zur Landesgartenschau 2014 bereits das Sommerhalbjahr 2013 sehr prägen wird.

**SCHWÄBISCH GMÜND (hs).** „Die einzelnen Punkte und Maßnahmen kommen jetzt so schnell, dass sie sich fast schon gegenseitig überholen werden“, so stimmte Rathaus-Pressesprecher Markus Herrmann auf die nächsten Wochen und Monate beim großen grünen Gmünder Stadtbau ein. Deshalb hätten sich Landesgartenschau GmbH und die Stadtverwaltung entschlossen, die Öffentlichkeitsarbeit und vor allem die direkten Gespräche mit den Bürgern weiter zu intensivieren. Die beiden Laga-Geschäftsführer Manfred Maile und Karl-Eugen Ebertshäuser wollen zusammen mit OB Richard Arnold auch nach Verständigungen bei noch offenen Reizthemen suchen. Vor allem für das Thema Hundeverbot und für den Bau einer insgesamt etwa 2500 Meter langen Zaunanlage mit Zugangskontrollen an den verzweigten Schauplätzen von Himmelsgarten (Landschaftspark Wetzgau) und Erdenreich (Remspark und Grünes Band Gmünd) müsse noch um Verständigung und Verständnis geworben werden. Die Verantwortlichen deuten auf Erfahrungen aus anderen Landesgartenschauen und Meinungsäußerungen „einer deutlichen Mehrheit der Bürger“ (Maile), wonach das Mitführen von Hunden bei einer solchen Veranstaltung mit viel zu viel negativen Begleiterscheinungen behaftet wäre. Und zum Thema Umzäunung: Karl-Eugen Ebertshäuser beharrt auf Zwänge, die er im Sinne einer verantwortungsvollen Führung der GmbH einfach nicht umgehen könne. Dazu gehöre nicht zuletzt die Kalkulation von zehn Millionen Euro, die sich aus Eintrittsgeldern und Steuervorteilen zusammensetzen. Dieses Geld zu erwirtschaften, setze eine klare Abgrenzung und Einzäunung des



Auch die Renovierung der ehemaligen königlichen Hauptpost läuft. Der östliche Teil des Bahnhof-Vorplatzes ist hergerichtet. Die Modernisierung der Bahnsteige und Bau der neuen Bahnstufenunterführung hat begonnen. Im Hintergrund zu sehen: Der wundervolle und aussichtsreiche Wallfahrtsberg St. Salvator mit Kreuzwegstationen, Felsenkirche und den Pfanderschen Gärten, die gleichfalls zum Gartenschaukonzept gehören. Foto: hs

Laga-Geländes voraus. In diesem Zusammenhang erwähnte er gestern auch das Beispiel Landesgartenschau-Gelände Heidenheim, die für Veranstaltungen und Naherholung den schönen Brenzpark hinterlassen hat. Auch dort habe es seinerzeit Diskussionen um die Einzäunung des Geländes gegeben. Bemerkenswert hernach: Ein zwischenzeitlich 2000 Mitglieder umfassender Bürgerschaftsverein habe sogar ausdrücklich das Beibehalten eines Teils der Umzäunung gewünscht, um den Park besser kontrollieren und schützen zu können. Manfred Maile betonte gestern auch: Selbstverständlich werde das Grüne Band (Josefsbach, Grabenallee) nicht komplett 1000 Meter weiter durch die Stadt zwischen Bahnhof und Waldstetter Brücke abgeriegelt und kontrolliert. Über die Brücken werde es Durchquerungsmöglichkeiten für Bürger und Besucher geben, die nicht im Besitz von Tages- oder Dauerkarten sind.

## Schnelles Internet auch für Landesgartenschaubesucher

Gelände liegt bislang noch eher im Mobilfunkschatten

**SCHWÄBISCH GMÜND (hs).** Die Landesgartenschau 2014 soll auch ein Schaufenster für praktische Zukunftstechnologien sein. Dazu gehört das Mobilitätskonzept mit leistungsfähigen Elektrofahrzeugen, die vor allem in der Lage sein müssen, die 120 Meter zwischen Gmünd und Wetzgau mit jeweils 25 Passagieren an Bord zu überwinden. Mit Firmen aus Österreich und eine aus dem Remstal werde nun intensiv daran gearbeitet. Ende des Monats soll ein Prototyp aus dem Alpenland getestet werden. Ein weiteres Technologie-Problem will Manfred

Maile zusammen mit Fachfirmen und Anbietern schnell lösen: Das Landesgartenschau-Gelände besonders im Bereich Wetzgau und teilweise in Gmünd liegt noch im Schatten der neuesten Internet- bzw. Mobilfunkmöglichkeiten, was 2014 bei einer Vielzahl von Besuchern und Veranstaltungen dort höchst peinlich wäre. Vor allem der Ausbau des sogenannten LTE-Netzes der neuesten Kommunikationstechnologie lässt im Gmünder Raum und vor allem im Bereich des Stadtbau und der Landesgartenschau überwiegend noch auf sich warten.